Zeitschrift: (Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse
Band: 13 (1936)
Heft: 3

Artikel: Geographieunterricht und Völkerbund
Autor: Schmid, E.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-11550

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gruppen: Die amtliche Kartographie der Schweiz mit Darstellung der Karten der Eidg. Landestopographie und der Pläne der Schweiz. Grundbuchvermessung. Bei den Werdegängen dieser Karten handelt es sich im Rahmen der Basler Ausstellung selbstverständlich nicht um vermessungstechnische Vorgänge, sondern um die zeichnerischen und reproduktionstechnischen Arbeiten. Es folgen die Gruppen der privaten kartographischen Produktion, zunächst ebenfalls Werdegänge, angefangen bei der Kartenredaktion, dann fortschreitend über die Zeichnerei und Druckplatten-Herstellung, Kartenkorrektur und Kartennachführung, bis zum Druck. Weiter wird eine Vergleichsserie typisch schlechter und guter Erzeugnisse gezeigt. Eine « Kartenmesse » bringt nochmals eine Uebersicht über die Vielgestaltigkeit der schweizerischen kartographischen Produktion in der Form von verschiedenen vergleichenden Zusammenstellungen. In einem besonderen Teil der Ausstellung bietet sich den einzelnen Kartenproduzenten die Möglichkeit, nach eigener Wahl ihre besten Produkte zu zeigen.

Diese Kartenschau wurde unter der Leitung des Unterzeichneten eingerichtet durch Vertreter der Eidg. Landestopographie und der Firmen Kümmerly & Frey in Bern und des Art. Institut Orell-Füssli in Zürich. Ausserdem stellten uns die Eidg. Vermessungsdirektion, die Geologische Kommission der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft und mehrere kleinere Privatfirmen in verdankenswerter Weise Mitarbeit und Material zur Verfügung. — Es ist so zwar nicht eine internationale Kartenausstellung zustande gekommen, wie es wohl die Bezeichnung « Grafa International » vermuten liesse. Für eine internationale Kartenschau war der vorgesteckte Raum zu beschränkt. Um so schöner aber liess sich die schweizerische Entwicklungsstufe und die typisch schweizerische kartographische Eigenart darstellen.

Auch die übrigen Abteilungen der « Grafa International » bieten für jedermann ausserordentlich viel Interessantes. Es werden hier sämtliche Maschinen, Einrichtungen und Materialien gezeigt, ferner die Werdegänge von Zeitung, Zeitschrift, Buch, Werbegraphik usw.

Ed. Imhof.

Geographieunterricht und Völkerbund.

Mitteilung von Dr. E. Schmid, St. Gallen.

Es mag für unsere Schweizer Geographen von Interesse sein zu vernehmen, dass sich eine Kommission im Völkerbund nächstens mit dem Geographieunterricht auf der Mittelschulstufe befassen wird.

Bekanntlich besteht innerhalb des V.-B. eine Kommission für internationale geistige Zusammenarbeit. Dieser Kommission ist seit 1933 ein Konsultativkomitee beigeordnet, das sich speziell mit Unterrichtsfragen der Mittelschule zu befassen hat. Bisher behandelte dieser Ausschuss diejenigen Unterrichtsfächer, die er als geeignet betrachtete,

die Beziehungen der Nationen und die Bedeutung des V.-B. besonders hervorzuheben. Als solche Fächer fielen in Betracht: Die Geschichte, die modernen Sprachen und neuestens auch die Geographie, der bis anhin noch kein Platz im internationalen Unterrichtsprogramm eingeräumt war.

Am 7. und 8. Juli tritt das « Comité consultatif pour l'enseignement de la S. D. N. » neuerdings in Genf zusammen. Ausdrücklich wurde zu dieser Sitzung auch ein Geographielehrer einer deutschschweizerischen Mittelschule gewünscht. — Ich habe diese ehrenvolle Einladung angenommen und mich damit gleichzeitig verpflichtet, ein kleines Memorandum mit einigen Vorschlägen für diese Sitzung einzureichen. Indem ich die freundliche Einladung annahm, stellte ich mich dabei auf den Standpunkt, dass wir Geographen erfreut sein dürfen, dass unser Fach im V.-B. zur Sprache gelangt und von hier aus sicher auch eine Förderung erfahren kann.

Geographie, Geschichte und Fremdsprachen sind zweifellos in erster Linie dazu berufen, die geistige Zusammenarbeit unter den Völkern weitgehend zu fördern und damit der Idee des Völkerbundes vorteilhaft zu dienen.

In bezug auf den Geographieunterricht drückt der Unterrichtsausschuss des V.-B. folgende Gedanken aus:

Ausgehend von der Kenntnis der eigenen Heimat und des eigenen Vaterlandes, soll mit dem Schüler in der Geographie vom Bekannten zum Unbekannten geschritten werden. Durch gründliche Aufschlüsse sollen die jungen Menschen auch in die Natur und Wirtschaft fremder Länder eingeführt werden. Schon der junge Mensch soll erkennen, wie seine Mitmenschen in fremden Ländern ebenfalls um ihre tägliche Nahrung und um ihre ganze Existenz zu ringen und oft gegen Naturgewalten zu kämpfen haben. In der Anthropogeographie bietet sich in erster Linie Gelegenheit, den Beziehungen zwischen Mensch und Erde nachzuspüren. Indem das Wissen von fremden Ländern und fremden Völkern im Schüler genährt wird, wachsen bei ihm das Interesse und das Verständnis für diese Länder und Völker. Der junge Mensch zeigt Verständnis für andere wirtschaftliche und politische Formen; er lernt die wirtschaftlichen Zusammenhänge der Welt sowie die verschiedenen Lebensbedingungen der Völker begreifen. Er kommt von selbst auf die Notwendigkeit der Zusammenarbeit und gegenseitigen Hilfeleistung der Völker.

Wie kaum ein anderes Unterrichtsfach vermag die Geographie weitgehende Kenntnisse von Ländern und Völkern zu vermitteln und damit auch den Völkerbundsidealen zu dienen. Mit der Entwicklung kausaler Zusammenhänge im länderkundlichen Unterricht soll im Schüler die Notwendigkeit des Friedens, der Völkerversöhnung und Völkerverständigung lebendig werden.

Im weitern wünscht die Unterrichtskommission des V.-B., dass der Erwähnung der Ziele und Grundsätze der Genfer Organisation auch in Lehrbüchern, Atlanten, Stoffprogrammen, sowie im mündlichen Unterricht mehr Raum und Beachtung

eingeräumt werde. Dieser Wunsch ist gewiss für unser Land in erster Linie berechtigt. Es sollten die wichtigeren Genfer Institutionen, wie V.-B., Internat. Arbeitsamt sowie die angeschlossenen verwandten Zweige in Rom, Paris und Im Haag besprochen werden. Ausserdem dürften die Organisationen des Hygiene- und des Transitwesens, der Arbeits-, Finanz- und Wirtschaftsabteilung, der internationalen Arbeitgesetzgebung, der Hilfs- und Wiederaufrichtungswerke in den verschiedenen Teilen der Welt erwähnt werden.

Für die *nächsten Beratungen in Genf* (7. und 8. Juli) kommen zur Sprache:

1. Die Grundbegriffe der wirtschaftlichen Zusammengehörigkeit der gegenwärtigen Welt unter dem dreifachen Gesichtspunkt der Produktion (Art der Produktion, Zugang zu den Rohstoffen, Absatzmöglichkeit), der menschlichen Arbeit (Uebervölkerung, Arbeitslosigkeit, Wanderbewegungen) und des Verkehrs (Entwicklung der Strassen und Bahnen und Luftverkehrswege).
2. Gegenseitige Hilfeleistungen der Völker (Kampf gegen Epidemien und Naturkatastrophen, Kolonisationen und andere Formen der Zusammenarbeit zwischen Gegenden und Ländern, die verschiedenen Kulturstufen angehören).
3. Die Verschiedenheit der menschlichen Siedlungen, resultierend aus der Anpassung an die Bedingungen der Natur, in der sie leben, an die Bedingungen der Arbeit, sowie der wirtschaftlichen und sozialen Struktur (verschiedene Lebens- und Arbeitsweisen).
4. Das Komitee wünscht allgemeine Berichte über die Organisation des Geographieunterrichts auf der Mittelschule mit besonderer Betonung der Abhängigkeit der gegenwärtigen Weltlage vom wirtschaftlichen, politischen und sozialen Standpunkt aus, sowie der Methoden der internationalen Zusammenarbeit.
5. Eine Zusammenstellung bestehender Methoden in bezug auf den Geographieunterricht und seinen Stoff in der Schweiz.
6. Allgemeine Erhebungen über den Geographieunterricht:
   a) Anregungen über andere einschlägige Aktionen des Komitees auf dem Gebiete der Geographie, welche durch den V.-B. an die Regierung gesandt werden können;
   b) Publikationen, die sich anwenden lassen und fördernd in Betracht fallen könnten;
   c) Erfahrungen mit speziellen Methoden wie z. B. mit Studienreisen, Schüleraustausch usw.;
   d) Einschlägige Werke, Karten, Diagramme usw.;
   e) Typische in dem geäusserten Sinn gehaltene Lektionen;
   f) Erfahrungen mit Film und Radio.

Es sollen vor allem Methoden gefunden werden, die im Geographieunterricht der Völkerbundsidee zum Durchbruch verhelfen. Das internationale Unterrichtskomitee wird die Vorschläge prüfen und allfällige Rundschreiben an die Regierungen zur Förderung der Volkerbundsidee weiterleiten. Evtl. wird auch in Erwägung gezogen, ob ein geeignetes Buch die geographischen Ideen des Völkerbundes zu unterstützen vermag.

Dies sind die Gedanken, welche ich aus den Schreiben der Unterrichtskomission des V.-B. übersetzt wiedergebe. — Ich bitte alle Herren Kollegen, die sich um obige Fragen interessieren, mir ihre Meinungsäusserungen und vor allem möglichst viele Anregungen und praktische Erfahrungen so rasch wie möglich zukommen zu lassen, damit ich sie in der Sitzung in Genf, Anfang Juli, vorbringen kann.

E. Schmid, Berneckstrasse 38, St. Gallen.

Geograph.-Ethnograph. Gesellschaft Zürich.

Forschungen in zentralindischen Dschungeln.

E. W. Am 30. Oktober 1935 erzählte der bekannte Rassenforscher *Prof. Dr. Egon von Eickstedt* (Breslau) aus seinen 1926 bis 1929 durchgeführten «Forschungen und Fahrten in zentralindischen Dschungeln».